

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung

Gegenstand der Vorlage: Trägerwechsel für die Seniorenfreizeitstätte Scheelestraße
109/111
- Beschluss Nr. 478/II (Drucksache Nr. 839/II)

Berichterstatter: Bezirksstadtrat Wöpke

Die Bezirksverordnetenversammlung hat auf ihrer Sitzung am 15. Oktober 2003 unter Beschluss Nr. 478 betreffend Bezirkshaushaltsplan 2004/2005, II. (Ersuchen und Auflagen), Ziffer 7, den Ansatz im Kapitel 39 32, Titel 518 01 in Höhe der Miete für die Freizeitstätte Scheelestraße 109/111 sowohl für die Zeit ab Juli 2004 als auch für das Jahr 2005 gesperrt. Eine Freigabe durch den Haushaltsausschuss könne erst erfolgen, nachdem das Bezirksamt über den Stand seiner Bemühungen zur Übergabe der Freizeitstätte an einen Freien Träger berichtet hat.

Hierzu ist zu berichten, dass das Bezirksamt das Unionhilfswerk, Landesverband Berlin e.V., gewinnen konnte, den Betrieb der Seniorenfreizeitstätte zum 01.01.2004 zu übernehmen.

Das Bezirksamt ist damit dem Ersuchen der Bezirksverordnetenversammlung nachgekommen und hat seine eigenen Bemühungen um aufgabenkritische, nachhaltige Reduzierung von Ausgaben fortgesetzt - nachdem bereits angemietete Seniorenwohnhäuser, Wohnheime und die Freizeitstätte Claszeile erfolgreich in andere Trägerschaft überführt oder (soweit entbehrlich) veräußert werden konnten.

Das Bezirksamt hat mit der GSW, der Vermieterin der Räumlichkeiten, einen Aufhebungsvertrag zum 31.12.2003 geschlossen; das Unionhilfswerk (UHW) ist seit dem 01.01.2004 Mieter und trägt auch die Betriebs-, Heiz-, Strom-, Reinigungs- und sonstige Kosten.

Dem Bezirksamt entstehen allein dadurch Einsparungen in Höhe von mindestens rd. 38.500 Euro jährlich.

Mit dem UHW wurde vereinbart, dass das Bezirksamt sein ohnehin geplantes und bereits veröffentlichtes Veranstaltungsprogramm für die erste Jahreshälfte noch auf eigene Kosten durchführen wird; zukünftig entfallen somit außerdem Kosten für Künstlerhonorare (3930/427 01 und 671 41) in Höhe von rd. 6.000 Euro (ab Juli 2004) bzw. 12.000 Euro (ab 2005) sowie Kosten für Beköstigung (3930/671 41) in Höhe von rd. 5.000 Euro (ab Juli 2004) bzw. 10.000 Euro (ab 2005). Diese Kosten waren allerdings in der Vergangenheit zu ca. 90% durch Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten gedeckt, die nunmehr natürlich ebenfalls entfallen werden.

Ebenfalls wurde vereinbart, dass das Bezirksamt die dort beschäftigte Altenpflegerin (Vergütungsgruppe Kr. V a) im Jahr 2004 noch mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit dort einsetzt, um einen personell und organisatorisch möglichst reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Dadurch ergibt sich zukünftig im Bereich der Personalkosten eine weitere rechnerische Einsparung von jährlich rd. 19.100 Euro.

Aufgrund eigener Erfahrungen beim Betrieb dieser Freizeitstätte ist dem Bezirksamt bekannt, dass bei den vorhandenen Strukturen die Ausgaben die Einnahmen deutlich übersteigen. Das Bezirksamt ist jedoch überzeugt, dass der neue Träger die Angebots- und Kostenstruktur wesentlich günstiger gestalten und höhere Einnahmen erzielen (und wiederum nutzenbringend einsetzen) kann, z.B. durch eine Ausweitung der Öffnungszeiten von derzeit 4 auf 7 Tage in der Woche, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit mehr als 65 eigenen sozialen Projekten etc..

Da diese Maßnahmen jedoch eine gewisse Zeit brauchen werden, hat das UHW als Anschubfinanzierung eine Zuwendung in Höhe von jeweils 30.000 Euro für die Jahre 2004 und 2005 beantragt. An eine Fortsetzung über diesen Zeitraum hinaus ist nicht gedacht.

Wie oben aufgeführt, übersteigen die tatsächlichen Einsparungen die beantragte Zuwendung deutlich; die Abteilung Soziales und Grundsicherung hat daher für eine projektbezogene Zuwendung beim Haushaltsamt entsprechende Mehrausgaben bei 39 30/684 06 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen) beantragt, da die dort vorhandenen Mittel (Ansatz für 2004: 8.900 Euro) bereits für die Koordinierungsstelle 'Rund ums Alter' vorgesehen sind und ohnehin nicht ausreichend wären.

Als Ausgleich kommen die in den Ausgabenbereichen A 08 entstehenden Einsparungen in Frage.

Es wird gebeten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.


Weber
Bezirksbürgermeister


Wöpke
Bezirksstadtrat